

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rost, Textzeile-Millimeter 15 Rost. Bei Wiederholung oder Mengenanahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rost. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einmalig 20 Rost. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einm. 20 Rost. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe A RM. 1.50 einm. 18 Rost. Postgebühren zuzüglich 30 Rost. Postlohn. Ausgabe B 15 Rost. mehr. Postfach-Routenamt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag den 17. Dezember 1940

Nr. 297

## Die Finanzkraft der Plutokraten erlahmt zusehends

# England verschleudert Wertpapiere

Gesamter britischer Aktienbesitz in USA im Wert von 100 Millionen Dollar eingezogen

New York, 17. Dezember. Wie aus London gemeldet wird, hat das Schatzamt am Montag die Einziehung aller in englischem Besitz befindlichen Aktien von 67 amerikanischen Firmen im Wert von 100 Millionen Dollar verfügt. Der durch den Verkauf erzielte Erlös wird für den Ankauf von Kriegsmaterial verwendet werden. Bereits der verstorbenen Lord Lothian hatte eine dahingehende Andeutung gemacht, als er erklärte, daß der britische Dollarbesitz durch Verkäufe von Kriegsmaterial in USA. stark geschwächt sei.

Englands immer dringendere Hilferufe an die USA. wegen der tödlichen Wirkungen der Gegenblockade der Ägäis veranlassen „Gloriana d'Italia“ auf Grund der Verlegungen des jenseits verstorbenen Lord Lothian zu der Feststellung, daß in den letzten Worten des britischen Vortragsredners die tiefe Weigerung eines Mannes zum Ausdruck komme, der die Sachverhalte jenseits der Gegenblockade der Ägäis gegen die britische Insel selbst erlebte.

Während die Streitkräfte der britischen Kriegsmarine schon heute nicht mehr denartig wachsenden Aufgaben - vor allem auch des Seeganges der Weltsee - entsprechen könnten, seien die Seestreitkräfte der Ägäis in ihrem Umfange begrenzt. In dieser verzwickten Lage sehe England seine Hoffnungen auf die Vereinigten Staaten und rechne damit, die Amerikaner in ein Abenteuer hineinzuziehen zu können, um die von den USA. bisher auf leichte Weise aus dem Krieg gezogenen Vorteile und Gewinne in schwere Risiken und Verluste zu verwandeln.

England überhebe dabei aber völlig die Tatsache des Dreimächtepaktes, der automatisch wirksam werde, falls die Vereinigten Staaten in den Krieg eintreten sollten. Der Dreimächtepakt bedroht die USA. nicht, er zielt auf eine solidarische Neuordnung in Europa, Afrika und Asien ab, also in Zeiten des Wohlstandes, die nicht zu den Vereinigten Staaten und ihrer Lebenssphäre zählen. Der Dreimächtepakt hat auch lebhafte Handelsbeziehungen mit den anderen Kontinenten zum Ziel. Die Vereinigten Staaten brauchen das neue europäische Regime der Ägäis nicht zu fürchten; denn ein harter gemeinsamer Europa werde sich auch in den Handelsbeziehungen aktiver betätigen, und zwar auch in Amerika. Das auf Europa und Afrika laufende panische Gewicht des britischen Imperiums sei der Demagogie für den Fortschritt der Kontinente und verlangsame ihre Handelsbeziehungen mit Amerika.

### Minister Bevin niedergeschrien

Der in letzter Zeit viel genannte englische gewerkschaftliche Arbeitsminister Bevin, Mitglied des inneren Kabinetts, ist während einer Rede in Edinburgh von seiner Zuhörerschaft derartig niedergeschrien worden, daß er seine Ausführungen vorübergehend unterbrechen mußte. Er sprach über die Notwendigkeit eines veränderten Arbeitsgesetzes, jedoch zeigte sich seine Zuhörerschaft, die ausschließlich aus Arbeitern bestand, nicht geneigt, die Forderung der Regierung nach erhöhter Arbeitsleistung widerpruchslos hinzunehmen, sondern unterbrach, wie der britische Nachrichtenendienst meldet, Bevin mehrere Male. Die Arbeiterdemonstration in Edinburgh und im Industriegebiet um Edinburgh hat sich in der letzten Zeit schon verheerend durch Streikdrohungen hervorgerufen. Die Regierung

### Gaulleter Murr sprach

vor dem Politischen Führerkorps in Stuttgart  
Stuttgart, 16. Dezember. Im Rahmen einer machtvollen Kundgebung in der Stuttgarter Wiederhalle sprach Gauleiter Reichsstatthalter Murr vor dem Politischen Führerkorps der Kreise Stuttgart, Böblingen und Leonberg. Die führenden Männer der Partei gelobten dem Gauleiter, auch in der Zukunft hart und unerbittlich ihre Pflicht zu tun, der Front sich würdig zu erweisen und durch ihre Haltung für jeden Volksgenossen Beispiel und Vorbild zu sein. Die Kundgebung wurde eröffnet durch Kreisleiter Fischer, Stuttgart, und war musikalisch umrahmt vom Landesorchester Württemberg-Hohenzollern.

mußte in den letzten Monaten des öfteren bestimmte Pläne aufgeben, weil die Arbeiter jeder Forderung auf Erhöhung der Arbeitszeit bei gleichbleibenden Löhnen und steigenden Lebenshaltungskosten Widerstand entgegensetzten.

Es ist daher nicht weiter verwunderlich, wenn Bevin auf einem Frühstück eine weitere drohende Rede hielt gegen die oppositionellen Strömungen, die sich vorher auf einer Gewerkschaftstagung unangenehm bemerkbar gemacht hatten. Offenbar hat es dort erheblich Krach gegeben. Bevin erklärte, die Regierung werde diese Angelegenheit „als einen Teil der Kriegsstrategie“ behandeln. Er will also offenbar seine Gegner in den Gewerkschaften unter Kriegrecht stellen lassen. Bevin sagte in diesem Zusammenhang

weiter, wenn es jetzt Elemente gebe, die den Kriegseintritt zu hindern suchten, so werde er harte Maßnahmen gegen diesen geringen Prozentsatz treffen.

### Burmastraße erneut bombardiert

Transport von Munition unterbrochen  
Tokio, 16. Dezember. Japanische Marineflugzeuge setzten am Montag, wie Domei meldet, die Bombardierung der Burmastraße fort. Sie warfen Bomben auf die Kungluo-Brücke über den Mafong, wie der halbamtliche Bericht der japanischen Flotte in Süd-China mitteilt. Der Verkehr zahlreicher Kraftwagen, die Munition transportieren, sei unterbrochen worden.

## Insgesamt 252 000 BRT versenkt

Hervorraufende Leistung eines U-Boots unter Kapitanleutnant Kretschmer

DNB, Berlin, 16. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der furchtbare Feindschmerz meldet als Ergebnis die Versenkung von 21935 BRT. Damit hat dieser Offizier mit einer Gesamtversenkungsziffer von 252 000 BRT, als erster Unterseebootkommandant die 250 000-Tonnen-Grenze überschritten. In dieser Gesamttonnage sind drei Hilfskreuzer und der britische Zerstörer „Daring“ enthalten.

\* Mit Stolz und Dankbarkeit nimmt das deutsche Volk von neuem die Meldung über die furchtbaren Taten des Kapitänleutnants Kretschmer zur Kenntnis. Seit langem ist uns allen der Name dieses tapferen U-Bootkommandanten bekannt, dem der Führer für seine wagemutigen Unternehmungen und für seine Erfolge im November das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes überreichte. Er war der letzte Offizier der deutschen Wehrmacht, dem diese Ehrung damals zuteil geworden war, und nach Kapitänleutnant Prien der zweite U-Bootkommandant, der auf diese Weise vom Führer ausgezeichnet wurde.

Kapitänleutnant Kretschmer hatte damals im Verlaufe einer besonders erfolgreichen Unterseebootfahrt seine Versenkungsziffer auf

220 000 BRT. gesteigert. Auf jener Fahrt allein fügte er den Engländern einen Schaden von 42 000 BRT. zu. Unter seinen Opfern befanden sich die beiden großen englischen Hilfskreuzer „Laurentic“ (18 700 Tonnen) und „Batroulus“ (11 700 Tonnen). Diese beiden Schiffe fielen in einer einzigen Nacht den Torpedos des U-Bootes von Kapitänleutnant Kretschmer zum Opfer, und zwar in dem Augenblick, als sie sich aufschickten, einem ebenfalls torpedierten Frachtdampfer zu Hilfe zu eilen.

Kapitänleutnant Kretschmer steht nunmehr im 29. Lebensjahr. Er wurde am 1. Mai 1912 als Sohn eines Lehrers in Heiden im Kreise Liegnitz in Schlesien geboren. Am 1. April 1930 begann seine Laufbahn in der Kriegsmarine. 1936 kam er zur U-Bootwaffe, in der er nach Ausbruch des Krieges zunächst Kommandant eines kleinen Bootes war, das damals unter den schwierigsten Verhältnissen mit großem Erfolg an der englischen Küste operierte. Mit dem Ritterkreuz wurde Kapitänleutnant Kretschmer ausgezeichnet, als er Englands Handelskommune um 100 000 Tonnen geschädigt und er noch andere Aufgaben mit vorbildlicher Umsicht durchgeführt hatte.

In der Geschichte der deutschen U-Bootwaffe und des deutschen Kampfes um die Freiheit wird der Name dieses hervorragenden U-Boot-Kommandanten für immer lebendig bleiben.

## Neuer Piratenakt in der Sicherheitszone

Ein deutscher Dampfer entzog sich durch Selbstversenkung britischem Zugriff

Berlin, 16. Dezember. Wiederum haben britische Seestreitkräfte innerhalb der auf der Panama-Konferenz festgesetzten panamerikanischen Sicherheitszone Operationen durchgeführt. Innerhalb dieser Sicherheitszone näherte sich ein britischer Kreuzer dem deutschen Frachtdampfer „Adarwald“, der aus einem mexikanischen Hafen ausgelaufen war, und machte den Versuch, das deutsche Schiff aufzubringen. Der Kapitän des Dampfers „Adarwald“ hat sein Schiff der verbotenen Aufbringung durch Selbstversenkung entzogen.

Bei Beginn der feindlichen Aktion des britischen Kriegsschiffes gab der Kapitän den Befehl, das Schiff in Brand zu setzen und die Bodenminen zu öffnen. Nach Durchführung dieser Maßnahmen ging er mit der Besatzung in die Rettungsboote. Die Engländer machten daraufhin den Versuch, an Bord zu gehen, um die Boote zu bergen und sich dadurch die Reisenden zu sichern, mit denen die britische Admiralität im Gegensatz zu der soldatischen Praxis anderer Völker Anarchie der bewaffneten Macht für derartige Taten zu bezahlen pflegt. Dieser Versuch, die Reisenden zu verhüten, ist gescheitert. Der Dampfer „Adarwald“ ist infolge der von Kapitän und Besatzung getroffenen Maßnahmen brennend untergegangen.

Daß die Nichtachtung der panamerikanischen Sicherheitszone durch die Engländer kein vereinzelter Akt war, sondern systematisch erfolgt, geht daraus hervor, daß ein weiterer feindlicher Zerstörer innerhalb der Sicherheitszone eine Kriegshandlung gegen den Dampfer „Abein“ durchführte, der von seiner

Besatzung verlassen wurde, nachdem sie die Versenkung vorbereitet hatte.

Das Marine-Departement der Vereinigten Staaten hat diese beiden Meldungen bekanntgegeben, ohne sich über die Rolle amerikanischer Zerstörer zu äußern, die die beiden deutschen Schiffe kurz nach dem Auslaufen aus dem Hafen in See angetroffen hatten. Die amerikanischen Zerstörer hatten sich den deutschen Schiffen angeschlossen und dem Kapitän der „Adarwald“ auf Befragen erklärt, die Schiffe bis zur Grenze der amerikanischen Sicherheitszone begleiten zu wollen. Es wäre interessant zu erfahren, welche Anweisungen die amerikanischen Zerstörer für den Fall haben, daß sie Angenutzten kriegerischer Handlungen innerhalb der von ihnen patrouillierten Sicherheitszone werden.

### In Neapoli hält der Druck an

Der italienische Wehrmachtsbericht  
Rom, 16. Dezember. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ghranika hat der Druck der feindlichen Streitkräfte im Grenzgebiet angehalten. Diese Streitkräfte wurden von unserer Luftwaffe mit Bomben belegt, die den Panzerformationen große Verluste bebrachten. An der griechischen Front wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Bei den harten Kämpfen hat es beiderseits empfindliche Verluste gegeben. In Ostafrika hat ein feindlicher Einzug auf Asbab an einigen Gebäuden Schäden verursacht.



Die neue England-Karte  
W. C.: „Darned, da fehlen ja die Städte!“ (Höcker)

### Lloyd George bei Churchill

Der Protest Hoares in Madrid  
Von unserem Korrespondenten  
Stockholm, 17. Dezember. Lloyd George suchte am Montagmorgen den englischen Ministerpräsidenten Churchill auf. Die Besprechung dauerte längere Zeit. Man vermutet, daß der Besuch zur Klärung der Frage bestimmt war, ob Lloyd George bereit sei, als Vorkämpfer nach Washington zu gehen. Von amerikanischer Seite wird bestätigt, daß Sir Samuel Hoares Demarche in Madrid sich auf die Liquidierung der internationalen Tanagerverwaltung bezogen habe. Er sei bemüht, die Absichten der spanischen Regierung dabei zu ermitteln. Gleichzeitig wird gemeldet, daß 1200 Mann marokkanischer Truppen in Tanager durch spanische reguläre Truppen ersetzt worden seien.

### „Unangebrachte Späße“

Englands „Reizender Krieg“ im Rundfunk  
Genf, 16. Dezember. Im „Daily Herald“ wendet sich ein Leser entrüstet gegen die Verbreitung „unangebrachter Späße“ über den Krieg durch den britischen Rundfunk, wie z. B. des Chansons „Es ist ein reizender Krieg“ (It's a lovely war). Der Reichwerdeführer sagt, der Rundfunk solle geistlich erst einmal an jene denken, die durch den Krieg alles verloren hätten. Sie hätten dem Krieg mit wesentlich anderen Gefühlen gegenüber als der englische Rundfunk und seine Späsmacher. Der betreffende Leser möchte allerdings wissen, daß er von der Agitationsmaschine der britischen Plutokraten für ihren, d. h. den englischen Krieg nicht mehr erwarten kann.

### Kapitän Schütze Ritterkreuzträger

Verdienstvoller U-Boot-Kommandant  
Berlin, 16. Dezember. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Korvettenkapitän Schütze. Korvettenkapitän Schütze, ein langjähriger verdienstvoller Unterseebootfahrer, hat als Kommandant eines Unterseebootes insgesamt 20 Schiffe mit 109 317 BRT versenkt. Dieser besondere Erfolg wurde in kürzester Zeit errungen. Er ist Schützes unermüdlichem und hartnäckigem Anpacken des Gegners und seiner tatkräftigen und entschlossenen Kommando-führung zuzuschreiben.

Korvettenkapitän Viktor Schütze wurde am 16. Februar 1906 zu Kiel geboren und trat am 1. April 1925 in die Kriegsmarine ein. Auf Kreuzer „Hamburg“ machte er als Ersatzoffizier eine Auslandsausbildungsreise mit, die ihn um die ganze Erde führte. Dann war er Wachoffizier zunächst auf einem Torpedoboot, später auf Linienschiff „Gessen“ und 1934 Adjutant auf dem Panzerschiff „Admiral Scheer“. Mit der Beförderung zum Kapitänleutnant begann 1933 gleichzeitig seine Laufbahn bei der Unterseebootwaffe. Schon sehr bald wurde Schütze Unterseebootkommandant.

## Britische Bomben auf zwei Krankenhäuser

Berlin, 16. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 15. Dezember griffen Kampfflugzeuge London sowie andere kriegswichtige und militärische Ziele in Südostengland an. Ein englischer Hafen wurde erneut vermint.

Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe infolge der Wetterlage nur Aufklärungsaufträge durch.

In der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge im Reichsgebiet eine Anzahl Spreng- und Brandbomben. In Berlin konnten einige Dachstuhlbrände schnell gelöscht werden. Einige Häuser, darunter zwei Krankenhäuser, wurden beschädigt, eine Schnellbahnstrecke vorübergehend gestört. An anderen Orten wurde nur leichter Gebäudeschaden angerichtet, in Herfurth eine Kirche durch Bombentreffer zerstört. In einem Werk in Mitteldeutschland ist ein Brand bereits im Entstehen gelöscht worden. Die Produktion ist nicht gestört.

Die Verluste der Zivilbevölkerung betragen vier Tote und zwölf Verletzte. Ein feindliches Flugzeug wurde beim Anflug durch Nachtjäger abgeschossen. Eigene Flugzeugverluste sind nicht entstanden.

## So wirkt die Seeblockade

Afrikanische Ernte fällt für England aus

Genf, 16. Dezember. Das englische Kolonialministerium kaufte den Kakaoernte in Nigeria und an der Goldküste auch in diesem Jahr die Gesamternte ab. Bei den Bilanzern entstand jedoch lebhaft Unruhe durch das Angebot eines um 20 v. H. niedrigeren Preises. Das Ministerium behauptet dazu, es habe im letzten Jahre leider keine neuen Märkte für die Aufnahme der afrikanischen Kakaoernte vom Ausmaß Deutschlands und der anderen ausgefallenen europäischen Abnehmer finden können und wisse auch keinen Weg, den Kakao nach England zu schaffen. Es werde auch in diesem Jahre nichts überbleiben als die Verbrennung der Kakaoernte wie im vorigen Jahre. „Daily Herald“ bemerkt dazu: „Dieser Zustand ist außerordentlich peinlich; er wird Rückschlüsse auf unsere wahre wirtschaftliche Lage zulassen.“

## Preise völkischen Bewusstseins

Deutsche Journalisten in Amsterdam

Amsterdam, 16. Dezember. Anlässlich einer Pressefahrt von 17 Hauptredakteuren der NS-Presse durch die Niederlande, die auf Einladung des Reichskommissars erfolgte, veranstaltete Generalkonferenz z. B. W. Schmidt eine Zusammenkunft zwischen führenden deutschen und niederländischen Journalisten. Im Verlauf dieser Veranstaltung ergriff der Generalsekretär des neuerrichteten niederländischen Ministeriums für Volksaufklärung, Dr. Goedewagen, das Wort und schilderte in programmatischen Ausführungen die Aufgaben seines Ministeriums, wobei er besonders hervorhob, daß die Völkische Bewusstseins in Presse, Film, Rundfunk und Kunst eine vordringliche Aufgabe darstelle. Ein Kulturaustausch im weitesten Sinne dieses Wortes müsse durchgeführt werden, die beiden germanischen Völker, das deutsche und das niederländische, müßten einander kennen und verstehen lernen.

Im Namen der deutschen Gäste dankte Freiherr du Prel den Rednern für ihre aufschlußreichen Darlegungen. Sein Dank galt ferner dem Reichskommissar und dessen Mitarbeitern.

## Bomben auf griechische Stellungen

Italiens Flieger warfen hunderttausend Kilogramm Bomben jeden Kalibers

Sonderbericht unseres Korrespondenten

v. L. Rom, 17. Dezember. Über den neuesten Einsatz der italienischen Luftwaffe gegen Griechenland erfährt man, daß nach acht Tagen ausgeprägter Schlechtwetterlage, die Luftangriffe größeren Ausmaßes verhinderte, die italienische Luftwaffe gegen die nordgriechische Front im Masseneinsatz überierte. Insgesamt wurden von Korbhalonia im Südwesten Griechenlands, 55 Kilometer von Saloniki entfernt, im Nordosten 100 000 Kilogramm Bomben jeden Kalibers beim Einsatz aller italienischen Staffeln abgeworfen.

Am schwersten wurden die griechischen Truppenkonzentrationen im Gebiet Odrice - Nabau - Bregu - Cocoreti in Mitleidenschaft gezogen. Das Dorf Blerossi, als Sitz eines griechischen Divisionskommandeurs, ging in Flammen auf. Stützpunkte und bombardierten Verkehrsnotenpunkte und verstreut nur schlecht getarnte griechische Kolonnen. Neue griechische Verbände, im Einsatz von Num Truppen zu konzentrieren, wurden zu nichts gemacht. Die Hauptverkehrsverbindungen Griechenlands Athen - Saloniki wurde 55 Kilometer südwestlich von Saloniki bei Katerini unterbrochen.

## Hier beendet Besichtigungsreise

Besprechungen mit Sperle und Kesselring

Berlin, 16. Dezember. Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl beendete Montag seine Fahrt nach dem Westen, die der Besichtigung des Reichsarbeitsdienstes in seinem Einsatz bei der Luftwaffe sowie der Ausbildung und Erziehung der Arbeitsmänner galt. Am Verlauf der Besichtigung fanden Besprechungen mit den Generalfeldmarschällen Sperle und Kesselring statt.

## Italien ist zu härtesten Opfern bereit

Zehntausende von Freiwilligen überfluten die Kommandostellen der Wehrmacht

Sonderbericht unseres Korrespondenten

v. L. Rom, 17. Dezember. Eine Welle nationaler Begeisterung durchläuft gegenwärtig Italien unter dem Sloganswort: „Durchhalten!“ als direkte Reaktion des Volkes auf die schweren Kämpfe an der westgriechischen und nordgriechischen Front.

Wieder wie bei Kriegsbeginn werden die Kommandostellen der Wehrmacht und der Partei von zehntausenden freiwilligen Meldungen der Parteimitglieder überflutet, die an die Front abkommandiert werden wollen. Immer häufiger berichtet die Presse von Fällen, da die Väter oder Brüder von Gefallenen die Kordeurung stellen, den Platz ihrer Familienangehörigen vor dem Feind einnehmen zu dürfen. Für Millionen von Italienern hat der Krieg erst jetzt richtig begonnen, da sie ihre

Bereitschaft zu den härtesten Opfern im Wissen um den sicheren Erfolg der Achse kundgeben.

Ein großer faschistischer Appell der Partei in Oberitalien, an dem 43 faschistische Parteileiter in Form teilnahmen, wurde zu einer Manifestation der Stärke der inneren Front Italiens. Das Telegramm des Parteisekretärs Serena an den Duce, in dem es u. a. heißt: „Die törichtesten Hoffnungen des Feindes hinsichtlich des Widerstandes des italienischen Volkes sind und werden durch die Tatsachen schwer enttäuscht werden. Die Seele der Nation strebt dem höchsten Ziele entgegen, zu siegen!“ ist von der Zustimmung des ganzen italienischen Volkes getragen.

Der ungarische Kultusminister Dr. Valint Goman traf am Montag in München ein.



So sieht ein französischer Karikaturist den Untergang Londons

(Zeichnung: Jamin-Schuel)

## Furchtbares Lawinenglück

38 Menschen fanden den Tod

Tokio, 16. Dezember. Ein schweres Unglück wird aus Nordachalin gemeldet. Dort wurden am Samstag früh 43 Holzhauer durch eine riesige Schneelawine lebendig begraben. Einer unmittelbar entstandenen Rettungsmannschaft, die durch die sieben Fuß tief verschnittenen Wälder nicht schnell genug den Unglücksort erreichen konnte, gelang bisher trotz verzweifelter Bemühungen erst die Ausgrabung von 28 Mann, von denen nur fünf noch am Leben waren. Die Hoffnung, weitere der Verschütteten lebend aus den Schneemassen zu bergen, mußte aufgegeben werden, da bereits drei Tage seit dem Unglück vergangen sind.

Verschiedene Häuser des französischen Bergdorfes St. Jean de Belleville, das in 1300 m Höhe über Montiers liegt, wurden von einer Lawine erfasst und völlig zerstört. Am ganzen Ort sind zehn Wohnhäuser mit Personen worden. Zum Glück haben sich fast alle Bewohner der betreffenden Häuser im Augenblick des Unglücks in den tiefer gelegenen Ställen befunden, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Ungarn ist zu Beginn der Woche von einem ungewöhnlich früh einsetzenden Kälteeinbruch heimgeschlagen worden. Von vielen Stellen des Landes ist in der Nacht eine Temperatur von minus 20 Grad gemeldet worden. Auf der Donau hat bereits starker Eisgang eingesetzt.

In den letzten Wochen und besonders nach den Schneefällen haben sich in der Umgebung von Mambol in Bulgarien zahlreiche Wolfsrudel gezeigt und auch Tiere und Menschen angefallen. Man ist der Wolfsplage sehr energisch entgegengetreten und viele Wölfe wurden bereits erlegt.

## Ruffert sprach in Utrecht

zum neunjährigen Jahrestag der NSB.

rd. Den Haag, 17. Dezember. Mit einer großen Kundgebung in Utrecht, dem Gründungsort der NSB, beging die nationalsozialistische Bewegung in den Niederlanden den Tag des neunjährigen Bestehens. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hatte Oberdienstleiter Dechale der Reichskommissar den Generalkommissar Schmidt erkrankt der zweisech Leiter des Arbeitsbereiches der NSB-DNB, in den Niederlanden ist.

Bei dieser Gelegenheit ergriff der Leiter der NSB, Ingenieur Ruffert, das Wort. Er gab einen Überblick auf die Entstehungsgeschichte der Bewegung und erklärte, der Zukunft hätten zehntausende von Männern und Frauen, die sich um die NSB, scharten, den Weg geebnet. Daher werde das niederländische Volk seinen Platz im neuen Europa erhalten.

Ruffert betonte dann weiter, die Nationalsozialisten in den Niederlanden vertreten den Glauben, daß die germanischen Völker aufeinander angewiesen seien. Diese Zusammenarbeit könne durch keinen anderen als durch Adolf Hitler verwirklicht werden. Aus dem Zusammenwirken werde ein großes Lichtblitz entstehen, nicht nur in materieller, sondern auch in kultureller Hinsicht.

## Dr. Dorpmüller in Preßburg

Empfang bei Dr. Tiso und Dr. Luka

Preßburg, 16. Dezember. Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller ist Samstagvormittag, einer Einladung des slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Luka folgend, in der slowakischen Hauptstadt eingetroffen. Kurz nach seiner Ankunft wurde Dr. Dorpmüller vom slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso und dem Ministerpräsidenten Dr. Luka empfangen.

Für die finnische Präsidentenwahl ist bisher noch keine entscheidende Klärung für einen der Kandidaten erfolgt. Die verschiedenen Parteigruppen halten weitere Besprechungen ab.

## Stimmfehrer erzählen

„Ihr habt uns alles so schön gemacht!“

Schon seit Wochen arbeiteten die Frauen des Deutschen Lagers unter Leitung der Abte Hilfsdienst mit emsigem Fleiß um alles zum Empfang der Volksdeutschen aus Bessarabien vorzubereiten. Da galt es, unbewohnte Gebäude die zur Unterbringung geeignet schien, vom Keller bis zum Boden sauber zu machen, bei der Beschaffung von Betten und Geschirre zu helfen, Wäsche, Kleider und Wolldecken zu sammeln. Jede einzelne Ortsgruppe der NS-Frauen hat sich in diese Arbeit eingeschaltet und als Leistung einer einzigen Ortsgruppe läßt sich oft wie folgt angeben: Die Sammlung von 2000 Stück Geschirre, oder von 10 Wäschekörben Kleider und Schuhwerk, oder das Aufbringen von 1500 Stück Leintüchern, oder eine Arbeitsleistung von 5000 Stunden freiwillig geleisteten Hilfsdienstes. Unermüdblich waren alle am Werk - und dann kamen sie endlich, unsere erwarteten Volksdeutschen.

Als wir nun die Lager unserer im Gau Niederdonau untergebrachten besarabiendeutschen Stimmfehrer besuchten, war es verständlich, daß uns vor allem interessierte, ob all die freundliche Hilfsbereitschaft ihr Ziel erreichte und es unsere Frauen gelungen war, den Zurückgekehrten ein erstes schönes Zuhause zu bereiten.

Jeder Lagerleiter, der uns in den besuchten Lagern empfing und die Führung durch das von ihr geleitete Lager übernahm, versicherte uns daß seine Schützlinge sich bereits völlig an uns eingewöhnt haben und die frohen Gesichter der Volksdeutschen überzeugen uns davon. Wir vor fragen bei unserem Besuch in erster Linie die Frauen, ob sie sich schon hier daheim fühlen.

Gerne führen sie uns in ihre blitzsauberen Stuben, die immer von einer ganzen Familie

bewohnt werden - musterhafte Ordnung herrscht überall und sofort fällt dem Besucher das Schalten und Walten von Frauenhänden auf. Da gibt es mit handgearbeiteter Spitze gezeigte Wäände, selbstgewebte Bezüge auf den prall gequillten und kunstvoll getrimmten Federbetten, dort ein Handtuch oder ein Wäschebeutel mit eigenartiger Stickerei. Die deutschen Frauen aus Bessarabien zeigen damit, daß auch sie Wert auf Handarbeit und schlichten Schmuck eines Hauses legen.

Wenn wir sie fragen, wie sie untergebracht sind, ob sie einen Wunsch haben, den wir erfüllen können, bevor wir fast überall dieselben Antworten: „Ihr habt alles so schön gemacht für uns, wir sind euch so dankbar!“ und: „Wir möchten etwas arbeiten!“ Spinnen und weben können die Frauen und wir haben schon die ersten Spinnräder und Webstühle bestellt, um den Frauen diese altvertraute Handarbeit auch hier zu ermöglichen. Besonders gerne helfen sie in der Küche, wie sie überhaupt nur eine Sorge haben: nicht untätig sein zu müssen. Oft kochen sie die gemohnten Gerichte ihrer früheren Heimat, meist suppenartige Speisen und ihr Lieblingsgericht: ein „Nischele“.

Die jungen Mädel, die wie die Jungmänner, in einem eigenen gemeinsamen Schlafsaal wohnen, helfen den Kindergärtnerinnen in Lagerkindergärten, denn einen solchen gibt es überall, und sie haben einen richtigen VDM-Betrieb angezogen, so wie die Frauen einen vrammen HJ-Betrieb führen. Mit einem netten Lied aus ihrer früheren Heimat begrüßen uns die Jungen und Mädel. Aber auch die älteren Leute haben Freude am Singen und sind gerne bereit auch eines unserer Lieder zu lernen.

Nach werden nun unsere Frauen aus den Ortsgruppen in die Lager zu ihren völkischen Kameradinnen hinausehen, um mit ihnen gemeinsam zu arbeiten und Feiernstunden zu verbringen. Bei Klara und Käthe nach

mittagen werden die Frauen unter Anleitung der Mädelunterstützerin eigene Sachen nähen oder ändern können. Ausgleich aber werden bei diesen Nachmittagen auch schon Sachen für die NSB, und das WLB, gearbeitet, damit die Frauen und Mädchen wissen, daß auch sie schon am Aufbau mitwirken können. Mit Unterstützung der Abteilungen Mädelarbeit und Volks- und Hauswirtschaft werden so weit als möglich Kurse in Gesundheits- und Säuglings- und Kleinkinderpflege, in Erziehungsfragen, Basteln und vor allem Kochen abgehalten werden.

Unsere Jugendgruppenmädel werden zu den besarabiendeutschen kommen, um mit den Frauen einen schönen Gemeinschaftsabend zu gestalten, mit ihnen zu singen oder ihren von unserer Frauenarbeit in Deutschland zu erzählen. Schmalfilme, die vom Einsatz der deutschen Frau berichten, werden mitbringen, den Volksgenossen ein gutes Bild von unserer Arbeit zu geben. Auch die Kleinen aus den Kindergruppen werden ihr Teil dazu beitragen, ihren neuen Kameraden die Zeit, die sie bei uns verbringen, so schön als möglich zu gestalten. Sing- und Spielnachmittage mit Stegreifspiel und Kasperltheater werden für Fröhlichkeit sorgen.

So wird die umsichtige Hilfsdienstarbeit, die zur Aufnahme dieser deutschen Menschen notwendig war, durch tatkräftige Betreuung abgelöst, die der Heimgekehrten beweisen wird, daß die deutschen Frauen ihrer Heimat nicht nur tatkräftige Helferinnen, sondern auch wirklich Kameradinnen sind.

Dr. C. Sch.

## Die Arbeit der Bildberichter

Aufschwung im deutschen Film

Die Zahl der deutschen Filmbeisucher hat im vergangenen Jahr eine Höhe von rund einer Milliarde Menschen erreicht. Der deutsche Film hat also mitten im Kriege in jeder Hin-

sicht eine Aufwärtsentwicklung und Blütezeit erlebt. Die gesteigerte Aufgeschlossenheit des deutschen Volkes für die deutschen Wochenblätter, die heute einheitlich gestaltete Dokumente des großen Zeitgeschehens sind und das wachsende Bedürfnis nach Wochenblätterberichten im Rahmen der kulturellen Truppenbetreuung erforderten eine ganz bedeutende Erweiterung dieses Produktionsapparates.

Das wichtigste Material dafür ist die Filmausbeute der Propagandaabteilungen, die während der Entscheidungskämpfe im Westen wöchentlich bis zu 40 000 Meter Film geliefert haben. Bis jetzt sind mehr als 750 000 Meter Film mittels besonders konstruierter Handkameras und Spezial-Filmaufnahme-Kübelwagen von den deutschen PK-Männern unter wahrhaftigem persönlichen Einsatz an der vordersten Front aufgenommen worden.

Auf dem Gebiete des Spielfilms steigerte sich die Zahl der Kopien, die an das Ausland geliefert wurden, von 1773 im Jahre 1938 auf 3683 im Kriegsjahr 1939/40.

Ein deutscher Diebstahlschloß in Irland. In Dublin fand in diesen Tagen die feierliche militärische Beisetzung des Direktors der Musikschule der irischen Armee, Oberst Professor Fritz Prake statt. Fritz Prake, der ein Alter von 65 Jahren erreichte, war vor dem Weltkrieg Leiter der Kapelle des Alexander-Garde-Regiments in Berlin und nahm mit seinem Regiment auch am Weltkrieg teil. 1923 erhielt er als hervorragender Vertreter der deutschen Militärkapelle verschiedene Angebote aus dem Ausland. Er ging darauf nach Irland, wo er das damals erste der irischen Militärkapellen organisierte. Die irische Presse widmet seiner Persönlichkeit und seinem Wirken tiefempfundene Nachrufe voller Dankbarkeit.

Das „Museum der Meininger“ entsteht. In Meiningen ist man eifrig mit dem Aufbau des „Museum der Meininger“ beschäftigt, das eine der hervorragendsten Epochen der deutschen Theatergeschichte getreulich der Nachwelt erhalten wird. Eine Anzahl der Wohnräume des „Theaterhauses“ Georg II. im Schloss wurden von der Stadt gemietet. Hier wird das Theater- und Kunst-Museum entstehen.

# Aus Stadt und Kreis Calw

## Verstrickt

Von Zinn

Eine bildschöne Strickade haben Sie da an, Frau Kublmann. Wie teuer war denn die?

Ganz billig, Frau Stark. Und denken Sie nur: ohne Punkte! Die Kade ist nämlich aus dem Schaufenster, hier unten am Rand ein bißel von der Sonne ausgebleicht. Raum zu sehen!

So etwas spricht sich herum. Frau Stark erzählte es ihrer Nachbarin; die sprach mit ihrer Schwester von dem günstigen Gelegenheitskauf ohne Punkte; die Schwester blauderte es ihrer Freundin aus, deren Ehemann bei der Polizei war. Der meinte erkaunt: „Manu, ohne Punkte?“

Ein paar Tage später kam in das Geschäft, aus dem die bildschöne, punktfreie Strickade stammte, ein erster Mann mit einer Altentische. Zur Geschäftsinhaberin sagte er: „Ich habe gehört, daß Sie eine himbeerrote Strickade ohne Punkte verkauft haben. Wie ist das möglich?“

Die Geschäftsinhaberin lief bei dem Hinweis auf die himbeerrote Strickade erdbeerrot an: „Strickade? Ohne Punkte? Das muß wohl ein Irrtum sein!“

„Kennen Sie vielleicht Frau Kublmann?“

„Kublmann? Hmmm ... Ach so —! Ja natürlich! Frau Kublmann meinen Sie! Das war eine Strickade aus dem Schaufenster, von der Sonne ausgebleicht, hinten und vorn mit Sommerbrillen! Ich war zufrieden, daß ich diesen Ladenhüter los war. Für so was findet sich selten ein Käufer. Ich kann doch auf der Kade nicht sitzenbleiben!“

Der Mann wurde um eine Schattierung ernster: „Auch Ladenhüter dürfen nach der Verbrauchsregelungsverordnung nicht ohne Punkte abgegeben werden. Wir können uns jetzt solche Extratouren nicht leisten. Die Bestimmungen müssen befolgt werden. Sie machen sich sonst die größten Unannehmlichkeiten! Warum wollen Sie sich um eine Strickade mit dem Geiz verstricken?“

## Vorsicht bei Gasrohrbrüchen!

Bei Frostwetter, besonders auch bei einbrechendem Tauwetter, können durch Erdbehebungen Gasrohrbrüche entstehen. Dabei kann es vorkommen, daß das austretende Gas in die Häuser eindringt. Da es beim Durchtritt durch Erdboden und Mauerwerk seinen warnenden Geruch verliert, ist es mit der Nase nicht mehr wahrzunehmen und die Anwohner werden durch Gasgeruch nicht gewarnt. Deshalb ist beim Auftreten der ersten Vergiftungserscheinungen (Kopfschmerzen, allgemeines Unbehagen, unter Umständen mit Erbrechen und Durchfällen) besonders dann an die Einwirkung von Gas zu denken, wenn mehrere Familienmitglieder oder Bewohner einer Wohnung oder eines Hauses erkranken.

In solchen Fällen ist sofort unter allen Umständen Licht und Feuer fernzubehalten; elektrische Schalter dürfen wegen der Funtenbildung nicht betätigt werden. Durch Öffnen der Türen und Fenster (namentlich auch der Kamine) fange man für ausgiebige Durchlüftung aller Räume, in denen sich Gasgeruch bemerkbar macht. Auch in den anliegenden Räumen sind alsbald die Kellerfenster zu öffnen und in den Kellern und Erdgeschloßräumen die Fensterrahmen zu löschen. Beim Vorliegen von Vergiftungserscheinungen ist der Arzt zu rufen und Nachbarschaftshilfe herbeizurufen.

## 40 Jahre im Reichsbahndienst

Der Führer hat dem Oberweichenhüter Wilhelm Diether beim Bahnhof Unterreichenbach für 40jährige treue Dienstleistung das goldene Treudienstehrenzeichen verliehen. Vom Reichsbund der deutschen Beamten wurde dem Jubilar eine Ehrenurkunde überreicht.

## Jugendarrest ist ein Zuchtmittel

### Polizeiverfügungen gegen Jugendliche

Der Reichsminister des Innern regelt durch einen Kundenerlass auf Grund der Verordnung zur Ergänzung des Jugendstrafrechts vom 4. Oktober 1940, durch die der Jugendarrest eingeführt worden ist, das polizeiliche Strafverfahren gegenüber Jugendlichen. Einleitend wird festgestellt, daß der durch polizeiliche Strafverfügung festzusetzende Jugendarrest nicht zu verwechseln ist mit dem „Jugendarrest“, einer Dienststrafe der SS. Der Jugendarrest ist ein Zuchtmittel, aber keine Strafe. Die Verhängung des Jugendarrestes wird daher nicht in das Strafregister eingetragen.

Durch die gesetzliche Verordnung vom 4. Oktober 1940 wird ferner der Polizei die Verhängung von Haft gegen Jugendliche ermöglicht; Haft wird jedoch als nicht jugendgemäßes Strafmittel nur in Ausnahmefällen auszusprechen sein. Die Polizei wird, soweit sie gegen Jugendliche auf Freiheitsentziehung erkennen will, in funktionsmäßiger Durchführung der genannten gesetzlichen Verordnung in der Regel Jugendarrest zu verhängen haben. Bei der Verhängung des Jugendarrestes ist zu berücksichtigen, daß das Höchstmaß von einem Monat bei gerichtlicher Bestrafung auch noch für Straftaten, die mit Gefängnis bedroht sind, als ausreichende Sühne anzusehen ist. In funktionsmäßiger Durchführung wird aber die Polizei bei geringeren Verstößen entsprechend kürzeren Zeitraum festsetzen und es regelmäßig bei der Anwendung des Jugendarrestes für ein oder mehrere Wochenende bewenden lassen können.

Geldstrafe soll nach einer Weisung des Ministerrats für die Reichsverteidigung gegen Jugendliche nur in Ausnahmefällen verhängt werden. Die Verhängung einer Geldstrafe wird auf bloße Ordnungswidrigkeiten, wie zum Beispiel bei geringfügigen Übertretungen der Verkehrsbestimmungen, zu beschränken sein. Nur Erhaltung ihrer eigenen Wahr-

nahme wird die Polizei durch eine entsprechende Benachrichtigung des Erziehungsberaters und gegebenenfalls der hiermit beauftragten Stellen darauf hinzuwirken, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern.

## Haus-Musik in Schömberg

Am 8. Dez. veranstaltete die NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Schömberg im Rathaus-Saal eine Hausmusik-Stunde. Leitung und Gestaltung des Nachmittags lag in Händen von Frau Gertrud Eversbusch, Schömberg. In bunter Folge wechselten schlichte Volkslieder, von der Singeschar und einem Blockflöten-Trio dargebracht, mit Liedern für Klavier (Sopran-Solo Frau G. Eversbusch) und Musikstücken für Klavier. Vom Menuett bis zum vollendet gespielten Impromptu zeigten wohl gerade die Klavierstücke, welcher Gewinn durch Pflege guter Hausmusik in jedes Heim getragen wird, bringt sie doch Zerstreuung und Erbauung zugleich. Reicher Beifall dankte allen kleinen und großen Mitwirkenden für den wohl gelungenen Nachmittag.

## Achtung! 1941 ein Maikäferjahr!

ns. Der Maikäfer, in vielen Gegenden Großdeutschlands einer der gefährlichsten Schädlings, wird im Frühjahr 1941 besonders das Neckarland heimisch. 1938 ist dort der letzte Hauptflug gewesen und seitdem hat die Larve des Maikäfers, der Engerling, wieder verheerenden Schaden angerichtet. Im Spätsommer haben sich die Engerlinge verpuppt und daraus haben sich dann die Maikäfer entwickelt, die man ihrer zunächst gelben Farbe wegen Butterkäfer nennt. Aber schon nach kurzer Zeit verfärben und verfärben sich die Käfer und überwintern fertig im Boden.

Während der Maikäfer sich aber im allgemeinen im Winter vor dem Flug, geschieht vor der grimmigsten Kälte, in Tiefen von 40 Zentimeter bis zu 1 Meter, je nach der Bodenart, aufhält, hat man ihn in diesem Jahr beim herkömmlichen Tiefgraben bis in die letzten Tage an einzelnen Stellen so flach im Boden gefunden (10–20 Zentimeter tief), daß er durch die Kältefrost herausgeworfen wurde. An einer Stelle fand sich bei nur flüchtigem Hinsehen je Meter ein Maikäfer. Man wird in diesem Winter vielleicht sogar an einem sonnigen und besonders milden Tag den einen oder anderen Käfer fliegen sehen.

Genaue Kenntnis der Lebensweise eines Schädlings ist die Vorbedingung für seine Bekämpfung. Das Pflanzenökonomische Amt Stuttgart, dem die Maikäferbekämpfung obliegt, ist daher für jede Mitteilung über ungewöhnliches Auftreten des Maikäfers, sei es nur in geringer Bodentiefe oder gar fliegend, dankbar.

## Aus den Nachbargemeinden

Calmbach. Unverändert rauch wurde Hauptlehrer Ludwig Rau im Alter von 46 Jahren durch Tod aus einem arbeitsreichen Leben gerissen. Der Verstorbene war ein vorbildlicher Erzieher. Seit vielen Jahren verwaltete er die NS-Erzieherhilfe des Kreisabschnitts Neuenbürg, die sich zur Aufgabe machte, durch die Schaffung einer Berufskrankenkasse, Sterbekasse, Witwen- und Waisenkasse sowie einer Brandkadensasse die Erzieherchaft vor Not zu bewahren.

Magold. Zu Gunsten der Ausmarschiereten in

## Schöner und praktischer wohnen

Helmgestaltung in den westlichen Grenzgebieten — NS-Frauenenschaft hilft bei der Neueinrichtung

In den Gebieten des Westens, die im vergangenen Jahr freigemacht wurden und in denen verschiedentlich Wohnungseinrichtungen durch Einwirkungen der Bitterung und durch feindliche Handlungen beschädigt worden sind, mußte manches Heim neu eingerichtet werden. Mit besonderer Freude, hat man dort die Möglichkeit aufgegriffen, solche Wohnungen nun auch nach den Gesetzen der Zweckmäßigkeit, Schönheit und Wohnlichkeit gänzlich neu zu gestalten. Da die Frau als Gestalterin und Verwalterin des Heimes entscheidenden Einfluß auf die Wahl der Wohnungseinrichtung ausübt, wurde die NS-Frauenenschaft bei der Möbelbeschaffung für den Westen verantwortlich mit eingeschaltet. Ein Maßstab an sich in Berlin, dem Handwerk, Industrie, Handel und neben anderen Parteigliederungen auch die NS-Frauenenschaft angehört, macht darüber, daß für die Mietschreiber nur einwandfreie und zweckmäßige Wohnungseinrichtungen entworfen und ausgeführt werden. Jedes Möbelstück, das von dem Ausschuss geprüft und für gut befunden wurde, erhält einen Wertstempel als Zeichen dafür, daß es den Anforderungen echter deutscher Wohnkultur entspricht. Die Mietschreiber, deren Wohnungen beschädigt wurden, bekommen Gutscheine in der Höhe ihrer Verluste und können sich nun neue Möbel mit dem Stempel des Prüfungsausschusses kaufen.

Auch in den Ortsausschüssen für die Möbelbeschaffung im Gau Saarpalz, in dem die meisten beschädigten Ortsstellen liegen, sind Frauen der Partei beratend und prüfend tätig. Darüber hinaus klären Rednerinnen in den Ortsgruppen über die Möbelaktion auf. In allen acht Grenzkreisen wurden neue Hauswirtschaftliche Beratungsstellen eingerichtet, die im besonderen Rat und Hilfe in allen Fragen der Heimgestaltung geben. Ebenso bieten die Dienststellen und die Mütterchulen den ratfahrenden Frauen das beste Anschaffungsmaterial.

Kleinere Wanderschauen, die von einem Ort zum anderen ziehen, zeigen zweckmäßige, schlichte und schöne Möbel und Haus-

unserer Stadt veranstaltete die NSDAP, Ortsgruppe Magold, am Sonntag einen in allen Teilen wohl gelungenen Abend, den die Stadtkapelle und der Vereinigte Lieders- und Sängerkreis bestritten. — Der Führer hat dem Bezirksnotar Regele in Haiterbach, Wohnhaft in Magold, das Silberne Treudienstehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit verliehen.

## Wichtiges in Kürze

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD gibt bekannt, daß Bewerbungen von Schülern der 7. und 8. Klassen höherer Lehranstalten, von Jungmannen entsprechender Reife der nationalpolitischen Erziehungsanstalten und von Lehrganzschülern des Langemarckstudiums der Reichsstudentenführung für die Laufbahn des leitenden Dienstes in der Sicherheitspolizei und dem SD, entgegenzunehmen werden. Merkblätter über die Voraussetzungen zu dieser Laufbahn sind anzufordern bei allen Staatspolizei (Zeit)-Stellen, Kriminalpolizei (Zeit)-Stellen und SD-Stellen, sowie bei den Gebietsführungen der SS, und den Beratungsstellen des Reichsstudentenwerkes.

Der Reichsarbeitsminister hat bestimmt, daß bei Dienstverpflichteten die frühere Betriebszugehörigkeit auf die Wartezeit für den Erwerb des Urlaubsanspruches anzurechnen ist, wenn die Dienstleistung mindestens 12 Monate gedauert hat.

Am Vertuschungen mit den besonderen Kennzeichen an Fahrzeugen der Polizei zu vermeiden, ist — wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird — für Freilampen von Kraftdroschken kein blaues Licht zu verwenden. Das Licht dieser Lampen muß vielmehr gelb und in seiner Helligkeit so gedämpft sein, daß es nur bis zu einer Entfernung von 100 Meter sichtbar ist.

Von jetzt an werden Briefsendungen jeder Art nach Nord-, Mittel- und Südamerika auf Verlangen des Absenders wieder über Lissabon nach New York befördert. Der Leitvermerk „Neber Lissabon“ ist erforderlich.

Die Reichspost ist damit einverstanden, daß während der Dauer des Krieges in den Fällen, in denen bei Wertpaketen als Verpackung bisher Handbinden vorgegeben sind, sowohl bei Inlands- wie bei Auslandswertpaketen eine Verpackung durch drei- bis achtfache Papierfäden angewendet werden kann. Dagegen bleibt die Verwendung von Papierbinden ausgeschlossen. Die Stärke der Papierfäden soll dem Gewicht und dem Umfang der Sendung und der Länge der Beförderungsstrecke entsprechen.

Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete hat bestimmt, daß bedruckte und buntgewebte Tischtücher und Gebilde aus Kunstseide sowie Handtücher und Frottiertücher, die bisher nur gegen Bezugsscheine abgegeben werden durften, künftig auch gegen Punkte der Kleiderkarte verkauft werden dürfen.

Nach einer Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft dürfen Betriebe, die Süßholzwasser und Obstäfte usw. herstellen, nur 50 v. H. der jeweils pro Jahr hergestellten Menge mit Zustimmung der H. V. der deutschen Gartenbauwirtschaft verkaufen. Ueber die anderen 50 v. H. kann nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften frei verfügt werden. — Es handelt sich dabei auch um Obst- und Beerenweine im Sinne der Normalbestimmungen vom September 1938.

## Wochenspruch der NSDAP

Alles Große in der Welt ist nur durch Treue geworden. Baldur von Schirach.

ns. Viele der gewaltigen Fortschritte, wie sie auf wissenschaftlichem und technischem Gebiet erzielt worden sind, wären undenkbar, wenn hinter ihnen nicht die Treue derjenigen Männer dem eigenen Werk gegenüber gestanden hätte, deren Erkenntnisse diese Fortschritte erst möglich machten. Viel genannt ist gerade in diesen Tagen der Name Emil von Behring und er gehört in die Reihe derer, die unheimlich trotz zahlreicher Rückschläge und mannigfacher Schwierigkeiten ihren Weg gingen, bis das Ziel erreicht war.

Das leuchtendste Beispiel an Treue aber haben zu unserer Zeit diejenigen Männer gegeben, die frühzeitig zu Adolf Hitler fanden und mit ihm den schweren Weg gemeinsam gingen, der dann eines Tages zu den Grundlagen für die Schaffung des Großdeutschen Reiches führen sollte. Auch sie haben Rückschläge über zahlreicher Rückschläge und manigfachen Schwierigkeiten ihren Weg gingen, bis das Ziel erreicht war.

Das große Werk Adolf Hitlers beruht auf der eburnen Grundlage dieser Treue, die heute nun das geeinte großdeutsche Volk in seiner Gesamtheit umfaßt. Und diese Treue ist es, die uns im Kampf gegen die zersetzenden Elemente von Blutokratismus, Freimaurerei und Weltjudentum den Rücken stärkt, sie ist es auch, die nach dem Sieg das großdeutsche Volk Adolf Hitlers so am Werke sehen wird, wie es die wahrhafte Höherentwicklung erdgebundener Vorkamern abietet.

## Aus Württemberg

### Reichspreis kam nach Württemberg Wettbewerbe um punktbarende Säuglingswäsche

ns. Stuttgart. Im Rahmen eines Ausstellungsveranstaltung wurden in Württemberg über 100 Ausstellungen für praktische, schöne und vor allem punktbarende Säuglingswäsche durchgeführt. Von den Kreisstädten aus sind die Ausstellungen in die übrigen schwäbischen Städte und Dörfer gewandert. Der Besuch war über Erwarten groß und Zehntausende von Frauen und Müttern, aber auch junge Ehemänner und Großväter schauten sich die aus bereits vorhandenen Sachen gearbeiteten Wäsche- und Kleidungsstücke für den Säugling an.

Was vor 70 Jahren entstand, 40 Jahre im Schrank gelegen hatte, wurde jetzt für den Urnen wieder hervorgeholt und zur Aussteuer mit verwendet. So entstanden aus Großmutter's Handgeiräten Strümpfen, Kinderkleidchen, Köchen, Strampelböckchen, ja sogar ganze Anzüge für die Kleinen. Auch alte Socken wurden zu Höschen und Kleidchen sehr geschickt und mit viel Geschick verarbeitet. Diese Frauenirrwitze, wie man sie zum Wandern trägt, die an den Längen noch ganz sind, während der Fuß zerrissen ist, ergaben ein Anzüge mit Mütze. Männerhosen gaben bestickte Kinderkleidchen, aus alten Stoffresten entstand ein schöner Sack zum Ausfahren und ein Tragetisch für den Luftkutschraum. Aus alten Untertassen wurden Koffelisen genäht, Windeln entstanden aus Vorhängen, ein Bettausschlag aus einem Sommerkleid, Kinderkleidchen und Mäntelchen aus alten Bettüberwürfen, Nachtsäckchen aus Großmutter's Unterwürfen. Nur einige Beispiele zeigen hier, wie ersichtlich die Frauen zu Werk gegangen sind.

Einige hundert Preise konnten verteilt werden. Schöne Bücher und verschiedene Stücke zur Aussteuer wurden an die Gewinnenden ausgegeben. Von allen Gauen aber hat Württemberg den zweiten Reichspreis erhalten, der für ein Kinderkleidchen aus Watters alten Unterhosen nach Schlingen kam. Der erste Preis fiel an eine Einfenderin aus dem Südbaden. Außerdem erhielt eine Stuttgarterin einen Anerkennungspreis der Reichsfrauenführung für einen Anzeiger, gearbeitet aus einem fetten Weinkleid.

## Arbeitsstagnation

### der JM-Untergangführerinnen

Richtlinien für die weitere Arbeit

ns. Stuttgart. Die württembergischen JM-Untergangführerinnen erhielten während einer viertägigen Arbeitsstagnation die Richtlinien für ihre weitere Arbeit. Fesselnde Referate und Vorträge gaben ihnen neue Anregung für einen vielseitigen Dienstbetrieb in den Gemeinden. Bieseth Sturm vom BVA sprach über die Umstellung und Dr. Wolbert vom BVA sprach über die derzeitige Lage in Südbaden. Dr. Schmalzberger führte die Notwendigkeit unserer rassenpolitischen Schulung und Arbeit klar, während Herr von Marchtaler aus seiner Erfahrung als sippenfunktionärer Forscher Mittelungen machte. Ein Vortrag von Prof. Walther über die Sozialpolitik und ihre Aufgaben gab den Führerinnen Einsicht in ein interessantes Gebiet. Ein Besuch des Ministers von Prof. von Gravenitz und eine vorweihnachtliche Feier beschlossen die Arbeitsstagnation, an der auch die JM-Gaueführer der Reichsjugendführung, JM-Gaueführerin Elise Bäumer für einen Tag teilnahm.

## 800-Jahr-Feier des Staufen-Sieges

Weinsberg. Am 22. Dezember 1140 eroberte der Stauferkönig Konrad III die von Herzog Welf VI. besetzte Burg Weinsberg. Weinsberg und seine Burg Weibertreu sind seitdem in allen deutschen Gauen berühmt. Die Stadtgemeinde Weinsberg veranstaltet am kommenden Sonntag in der Weinsberger Stadthalle eine Erinnerungsfeier, in deren Mittelpunkt der Film „Weinsberg und das Staufische Zeitalter“ steht.

Opfern ist mehr als geben — Opfer bedeutet Pflichterfüllung!

